

# wufmag

*Magazin für queere Menschen & friends in Würzburg*

Termine  
und Infos für  
*Queers &  
friends*

Nr. 185  
FEBRUAR 2025



**wufzentrum**  
queeres Zentrum Würzburg



# HIV-Schnelltest

Würzburg

Aschaffenburg

Schweinfurt



Anonym | Ergebnis sofort | 10,-€

Informationen & Testtermine



## Liebe Leser:innen,

*am 14. Februar ist Valentinstag und wir wünschen euch alles Liebe! Der Valentinstag ist auch noch vor der Wahl, so dass wir ihn unbeschwert genießen können :-).*

*Am Wahlsonntag bleibt das WuF nach dem Kaffeeklatsch offen und ab 18 Uhr können die ersten Hochrechnungen gemeinsam verfolgt werden. Für alle, die wegen dem wahrscheinlichen Ergebnis etwas Gesellschaft brauchen können. Aber damit es vielleicht doch nicht soweit kommt: Geht wählen!*

*Am 15. veranstaltet Sltsch! das zweite Kneipensingen im WuF, zu dem alle Singfreudigen herzlich willkommen sind!*



Bild: © Gänseblümchen | pixelio.de



## *Müssen wirklich alle sicher sein?*

Das Berliner Verwaltungsgericht fragt den Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg, ob der Senegal, der als „sicherer Herkunftsstaat“ gilt, auch dann als sicher eingestuft werden kann, wenn dort Homosexuelle verfolgt und diskriminiert werden. Der Fall betrifft einen 26-jährigen Senegalesen, der in Deutschland Asyl beantragt hat.

Im Senegal sind homosexuelle Handlungen strafbar und können mit bis zu fünf Jahren Haft bestraft werden. Zudem erfahren queere Menschen dort gesellschaftliche Diskriminierung. Auch andere Menschenrechtsprobleme, wie Genitalverstümmelung von Frauen und Mädchen und Zwangsverheiratung von Minderjährigen, machen den Senegal problematisch. Dennoch sieht Deutschland den Senegal schon seit 30 Jahren als sicheren Herkunftsstaat an – anders als einige andere Staaten der EU.

Das Berliner Verwaltungsgericht hat nun den EuGH um Klärung gebeten, ob ein Staat, der bestimmte Gruppen – in diesem Fall Homosexuelle – nicht schützt, trotzdem als „sicherer Herkunftsstaat“ eingestuft werden kann. Dabei geht es um die Frage, ob die Sicherheit für alle Bevölkerungsgruppen Voraussetzung für die Einstufung als sicherer Herkunftsstaat sein muss, oder ob auch die Sicherheit einzelner Gruppen – wie Homosexueller – berücksichtigt werden muss. Die Grundsatzfrage, ob ein Land als sicher gelten kann, auch wenn einzelne Gruppen von Menschen – wie queere Menschen – verfolgt werden. Bislang hält die Bundesregierung an ihrer Praxis fest, dass einzelne Gruppen den Gesamtstatus nicht beeinflussen.

Der EuGH entscheidet nicht den Einzelfall, sondern weist auf die Auslegung von EU-Recht hin. Die nationalen Gerichte sind in der Folge an diese Auslegung gebunden. Das Ergebnis aus Luxemburg könnte weitreichende Auswirkungen auf die Asylpraxis haben, besonders für

queere Geflüchtete, die aus Ländern wie dem Senegal fliehen, in denen sie aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verfolgt werden.

## *Bundestagswahl 2024*

Mit dem Zusammenbruch der Ampel-Koalition steuert Deutschland auf den bisher kürzesten Wahlkampf der Geschichte zu. Eilig mussten die Posten der Direktkandidat:innen gefüllt werden. Mit ebenso heißer Nadel wurden die Wahlprogramme der Parteien gestrickt.

Bei den meisten Parteien ist hinsichtlich der queer-politischen Positionierung wenig Überraschendes zu lesen:

Bei den Grünen ist ein ganzer Abschnitt unter dem Namen „Für queeres Leben: sicher und selbstbestimmt“ zu finden. Bekannte Forderungen, wie die Aufnahme queerer Menschen in den Schutzartikel 3 des Grundgesetzes, das generelle Verbot von Konversionstherapien

oder den diskriminierungsfreien Zugang zu Reproduktionsmedizin werden gefordert.

Die gleichen Forderungen finden sich auch im Programm der Linken. Dort wird zusätzlich noch die Förderung von Jugendzentren und queeren Selbstorganisationen gefordert.

Auch im Programm der SPD finden queere Menschen einen Platz. Hier wird der Schwerpunkt vor allem auf den Diskriminierungsschutz und einen bundesweiten Aktionsplan gegen Queer-Feindlichkeit gelegt.

Während diese drei Parteien eine eindeutig offene Gesellschaft und Unterstützung für queere Menschen fordern, setzt sich die AfD für das genaue Gegenteil ein: Im Absatz „Starke Familie für eine starke Gesellschaft“ wird vor Trans-Gener-Hype und Frühsexualisierung gewarnt. Auch wenn nicht konkret ausgeführt wird, was dies für eine Regierungsarbeit bedeuten würde, so ist die Position dennoch klar.



Das Bündnis Sarah Wagenknecht schweigt sich im Programm zu queeren Themen komplett aus. Von Wagenknecht sind jedoch zahlreiche Äußerungen bekannt, welche als transfeindlich eingestuft werden.

Überraschend sind die Wahlprogramme der FDP und der CDU/CSU. Während sich die FDP besonders queer-freundlich zeigt, ist es bei den Unions-Parteien das genaue Gegenteil.

Der FDP-Parteichef Christian Lindner hat gemeinsam mit Generalsekretär Marco Buschmann das Programm vorgestellt. Unter der Überschrift „Alles lässt sich ändern“ werden vor allem wirtschaftspolitische Vorschläge formuliert, aber es sind auch queerpolitische Projekte formuliert: Die Forderungen gehen dabei über die der anderen Parteien hinaus. So wird neben dem Aktionsplan „Queer leben“ auch eine Förderung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld gefordert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die

Bekämpfung von Hasskriminalität. Bei den Liberalen sind sogar Forderungen zur Legalisierung von Eizellenspenden oder der Leihmuttertschaft niedergeschrieben.

Das gemeinsame Wahlprogramm von CDU und CSU wurde von den Parteichefs Friedrich Merz und Markus Söder vorgestellt. Queere Themen spielen auf den 79 Seiten mit dem Namen „Politikwechsel für Deutschland“ nur eine kleine Rolle. Die wenigen Passagen haben es jedoch in sich: Statt Gleichbehandlung voranzutreiben, sollen die Rechte queerer Menschen wieder zurückgedrängt werden. Ganz oben auf der Agenda soll die Abschaffung des erst vor wenigen Monaten in Kraft getretenen Selbstbestimmungsgesetz stehen. Seit der Einführung haben tausende Menschen die Möglichkeit genutzt, den Geschlechtseintrag ändern zu lassen. Nur zur Erinnerung: Das Selbstbestimmungsgesetz hat das Transsexuellengesetz abgelöst, welches vom Bundesverfassungsgericht als verfassungswidrig

eingestuft wurde. Ob die Union zu diesem Gesetz zurück will oder alternative Regelungen anstrebt, lässt das Wahlprogramm offen. Es wird jedoch gefordert, dass geschlechtsanpassende Operationen erst nach weiteren Zwangsberatungen durchgeführt werden dürfen. Dies macht den Prozess für Trans\*Menschen sicherlich bürokratischer und teurer.

Damit nicht genug, will Friedrich Merz als Kanzlerkandidat der Union über einen Kulturkampf Stimmen für sich gewinnen. Gendergerechte Sprache soll verboten werden, um die deutsche Sprache klarer zu gestalten und damit zu vereinfachen. Damit springt die Union auf die Debatte auf, die vor allem von rechten Parteien befeuert wird. Was in manchen Bundesländern bereits für die jeweiligen Verwaltungen gilt, soll nach den Plänen von CDU/CSU auch im Bund umgesetzt werden. Ob sich dies auf die Bundesbehörden oder darüber hinaus auch auf andere staatliche Einrichtungen bezieht, lässt das Wahlprogramm ebenfalls offen.

Nach aktuellen Umfragen liegt die Union in allen Wahlumfragen weit in Führung. Voraussichtlich wird jedoch ein Koalitionspartner benötigt. Wie ein gemeinsames Regierungsprogramm aussehen könnte, ist völlig offen. Traurig ist auf jeden Fall, dass auf dem Rücken queerer Menschen Wahlkampf betrieben wird. (bs)

*Anmerkung der Redaktion:*



# Cover im Februar: Monika

**Hallo Monika, seit 1. Oktober letzten Jahres bist du Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Würzburg. Was waren deine Beweggründe, dich für dieses Amt zu bewerben? Welche Kompetenzen bringst du mit?**

Seit 2012 arbeite ich in verschiedenen Funktionen für die Stadt Würzburg und kenne die Verwaltungsstrukturen daher sehr gut. Durch meine langjährige Tätigkeit im Fachbereich Jugend und Familie bin ich intensiv mit den Themen häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen vertraut – Problematiken, die noch immer aktuell sind und konsequent angegangen werden müssen. Dank eines starken lokalen Netzwerks und meiner umfassenden Ausbildung als Diplom-Sozialpädagogin, Betriebswirtin und Systemische Beraterin in Ausbildung bringe ich vielfältige Perspektiven in meine Arbeit ein.

Als lesbische Frau ist Gleichstellung für mich nicht nur beruflich,

sondern auch persönlich wichtig. Ich möchte dazu beitragen, dass Würzburg eine Stadt ist, in der alle Menschen unabhängig von ihrer Identität gleiche Chancen und einen sicheren Raum finden.

**Wie waren deine ersten hundert Tage im Amt?**

Meine ersten hundert Tage im Amt waren unglaublich bereichernd und voller wertvoller Erfahrungen. Ich hatte die Gelegenheit, viele engagierte Menschen kennenzulernen und konnte in spannende Projekte eintauchen, die die Vielfalt und Lebendigkeit Würzburgs widerspiegeln. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen und lokalen Initiativen war sehr inspirierend und hat mir gezeigt, wie viel Potenzial bereits vorhanden ist. Gleichzeitig habe ich einen guten Überblick über die Herausforderungen bekommen, an denen wir gemeinsam weiterarbeiten wollen. Es war ein intensiver, aber auch sehr motivierender Start – und ich freue mich auf alles, was noch kommt!



**Was stellst du dir unter Vielfalt vor?**

Vielfalt bedeutet für mich, dass jede Person mit ihrer individuellen Identität, Geschichte und Lebensweise willkommen ist und wertgeschätzt wird. Es geht darum, Unterschiede als Bereicherung zu sehen und einen Raum zu schaffen, in dem alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, Alter oder anderen Merkmalen – sich sicher und akzeptiert fühlen. Vielfalt zeigt sich in Würzburg auf so viele verschiedene Arten, und meine Vision ist eine Stadt, die all diesen Facetten gerecht wird und sie aktiv fördert. Denn erst durch gelebte

Vielfalt wird unsere Gesellschaft lebendiger, kreativer und stärker.

**Würzburg ist der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene beigetreten. Der 1. Gleichstellungspolitische Aktionsplan wurde von deiner Vorgängerin Petra Müller-März und dem Oberbürgermeister Christian Schuchardt stolz präsentiert. Wie profitieren die Bürger:innen Würzburgs nun davon?**

Mit dem Beitritt wurde der Aktionsplan erarbeitet. Er ist ein bedeutender Schritt für Würzburg, denn er wurde gemeinsam mit Vertreter:innen der Stadtver-



waltung, des Stadtrats und der Stadtgesellschaft entwickelt – also von Menschen, die Würzburg in all ihrer Vielfalt vertreten. Im Aktionsplan wurden drei zentrale Handlungsfelder festgelegt: der allgemeine Rahmen für die Gleichstellung, die Stadt als Arbeitgeberin und die Stadt als Dienstleistungserbringerin.

In allen Bereichen haben wir bereits wichtige Projekte auf den Weg gebracht. So bieten wir zum Beispiel Workshops an Schulen an, die präventiv gegen geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt wirken. Außerdem haben wir Fortbildungen und Veranstaltungen für Mitarbeitende zu Themen wie Queerness, Elternschaft und Pflege organisiert. Für die persönliche Weiterentwicklung der Bürger:innen gibt es zudem Angebote wie Selbststärkungskurse für Menschen mit und ohne Behinderung. Mit all diesen Maßnahmen stärken wir das Bewusstsein für Gleichstellung und schaffen ein offenes, unterstützendes Umfeld für alle Menschen in Würzburg. Über die Homepage der Gleichstellungsstelle der Stadt Würzburg ist der Aktionsplan abrufbar.

### **Das LSBTIQ-Regenbogenbüro Unterfranken ist ein Schwerpunkt in der Gleichstellungsstelle. Was ist da dieses Jahr geplant?**

Das LSBTIQ-Regenbogenbüro Unterfranken ist für uns ein wichtiger Schwerpunkt, um die Belange der queeren Community in unserer Region sichtbar zu machen und zu stärken. In diesem Jahr haben wir einige Projekte und Kooperationen geplant. Zum Beispiel gibt es im Jahr 2025 einen Wegweiser für queere Angebote in Würzburg und Umgebung, um Orientierung und Unterstützungsmöglichkeiten für LSBTIQ-Personen zu bieten.

Außerdem kooperieren wir eng mit dem WuF-Zentrum e.V., dem Queer Pride e.V. und anderen lokalen Initiativen, um gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen zu gestalten, die zur Sichtbarkeit und Akzeptanz queerer Lebensweisen beitragen. Ein weiteres Projekt ist eine Umfrage zum Thema queere Senior:innen, mit der wir die Bedürfnisse und Herausforderungen älterer queerer Menschen in Würzburg besser verstehen und gezielt unterstützen können.

### **In Nürnberg war die Stadt mit einem eigenen Infostand beim CSD vertreten und hat sich als queerfriendly Arbeitgeberin gezeigt. Wie ist es hier in Würzburg?**

Wir waren und sind beim CSD mit einem Infostand präsent. Aus meiner Sicht ist immer da, wo sich die Gleichstellungsstelle und das Regenbogenbüro zeigen, auch immer die Stadt Würzburg als Arbeitgeberin sichtbar.

In unserer Verwaltung ist das Thema ebenfalls stark verankert. Die Gleichstellungsstelle ist bei allen Bewerbungsgesprächen vertreten und nimmt an der Besetzung von Schlüsselpositionen aktiv teil. Dadurch stellen wir sicher, dass Vielfalt und Gleichberechtigung bei allen Personalentscheidungen berücksichtigt werden und das Bewusstsein für diese Themen bei den Kolleg:innen durchgehend präsent bleibt.

### **In anderen (größeren) Städten gibt es Senioren-Wohnanlagen oder -heime, die queersensible Pflege anbieten. Gibt es in Würzburg schon Pläne/Gespräche, um solche Strukturen aufzubauen?**



Ähnlich wie beim Aufbau des Regenbogenbüros sind wir auch im Bereich queersensibler Pflege aktiv. Derzeit arbeiten wir gemeinsam mit der Fachabteilung Senioren des Sozialreferats an einer Umfrage, die sich an Pflegeeinrichtungen sowie an Senior:innen in Würzburg richtet. Damit möchten wir herausfinden, welche spezifischen Bedürfnisse es in der queeren Community gibt und welche Angebote für unsere Stadt sinnvoll und notwendig wären. Die Ergebnisse sollen als Grundlage dienen, um gezielt Strukturen zu schaffen, die auch queere Senior:innen un-

terstützen und ihnen ein Umfeld bieten, in dem sie sich sicher und verstanden fühlen.

**Ich finde, es sollte auch in Würzburg einen Gedenkort für Opfer von queerfeindlicher Gewalt geben. Oder besser noch einen Platz der Menschenrechte, der auch für andere marginalisierte Gruppen ein Anlaufpunkt sein könnte, wie zum Beispiel der neu gestaltete Bereich zwischen der Alten Mainbrücke und dem Rathaus. Was denkst du darüber?**

Ich finde die Idee eines Platzes der Menschenrechte, der auch andere marginalisierte Gruppen mit einbezieht, sehr gut. Ein solcher Ort könnte auch ein Zeichen dafür sein, dass Würzburg sich aktiv für alle einsetzt. Die Diskussion darüber würde ich gerne mit dem Stadtrat und der Bürger:innenschaft führen.

**Was magst du lieber?**

Bratwurstbrötle oder Tofuburger?  
*Bratwurstbrötle*

Fahrrad oder Öffis?  
*Fahrrad*

Baskets oder Kickers?  
*Kickers*

U&D oder CSD?  
*CSD – aber U&D ist auch toll!*

Wein oder Bier?  
*Wein, besonders den Frankenwein ;-)*

Berge oder Meer?  
*Berge und Meer*

**Vielen Dank für das interessante Gespräch, Monika.** (mk)

## ANGELIKA MAYER-RUTZ

Schon seit vielen Jahren steht Angelika Mayer-Rutz als Ansprechpartnerin für das Wuf - schwulesbisches Zentrum zur Verfügung.

Durch ihre berufliche Erfahrung als psychologische Beraterin, aber auch durch ihren Kontakt zu Eltern/Angehörigen, zu homo-transsexuellen Menschen steht sie bei persönlichen Problemen kompetent zur Seite.

Ihre Erfahrungen hat Angelika Mayer-Rutz in ihren Büchern veröffentlicht:

*„Bitte liebt mich, wie ich bin - Homosexuelle und ihre Familien berichten“*

*„Wie Phönix aus der Asche - Transsexuelle Menschen berichten“*



Angelika Mayer-Rutz  
Marienstrasse 25  
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931 - 45937  
Mobil: 0171 - 654 8203  
www.Mayer-Rutz.de  
Mayer-Rutz@web.de

**Wir brauchen  
dich!**



Das WuF lebt davon, dass Menschen  
sich einbringen! Egal ob Thekendienste  
bei unseren regelmäßigen  
Veranstaltungen, Kuchen backen  
für den Kaffeeklatsch, Artikel schreiben  
für das WuF-Mag oder mit Ideen für neue  
Veranstaltungen - wir brauchen Dich!  
Interessiert? Sprich oder Schreib uns an!  
Vorstand@wufzentrum.de

Bei unserer Mitgliederversammlung  
im März steht auch wieder die Wahl  
des Vorstands an.  
Jedes Mitglied kann sich zur Wahl stellen.  
Neue Kandidat\*innen sind willkommen!



**15.2., 20 Uhr**

- Kneipensingen mit  
SLTSCH!
- 15.2.2025, ab 20 Uhr,  
im WuF-Zentrum
- SLTSCH! spielt,  
IHR singt
- Texte und Noten  
vorhanden
- Jede\*r ist willkommen!





# Queer Pride Würzburg ruft zur Bundestagswahl 2025 auf: Unterstützung der CSD-Kampagne „Wähl Liebe“

Als Erstunterzeichnerin beteiligt sich Queer Pride Würzburg e. V. aktiv an der bundesweiten Kampagne „Wähl Liebe“ der CSD-Bewegung, die zur Bundestagswahl 2025 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Kampagne ist es, (Nicht-) Wähler\*innen für die Rechte der queeren Community zu sensibilisieren und die Wahl demokratischer Parteien zu fördern, die für Vielfalt, Toleranz und Gleichberechtigung stehen.

## Aktionen in Würzburg und bundesweit

Queer Pride Würzburg lädt dazu zu mehreren Veranstaltungen ein:

**8. Februar:** Aktionstag in der Würzburger Innenstadt.

**15. Februar:** Beteiligung am bundesweiten Aktionstag mit einer Demonstration um „5 vor 12“. Start ist am Unteren Markt, Würzburg.

## Forderungen an die Politik

Zu den Kernforderungen der Kampagne an die kommende Bundesregierung zählen:

- Erhalt des Selbstbestimmungsgesetzes
- Ergänzung Art. 3 GG um die sexuelle Orientierung
- Förderung von Demokratie durch die Weiterführung des Aktionsplans „Queer leben“
- Bekämpfung von LSBTIQ\*-feindlicher Hasskriminalität
- zügige Umsetzung der Gleichstellung von Regenbogenfamilien
- Gewährleistung eines angemessenen Schutzes für LSBTIQ\*-Geflüchtete
- Streichung von LSBTIQ\*-Verfolgerstaaten aus der Liste der sicheren Herkunftsstaaten



Mit der Kampagne „Wähl Liebe“ setzt Queer Pride Würzburg ein starkes Zeichen für Vielfalt und Demokratie – und ruft alle Bürger\*innen auf, am 23. Februar 2025 ihre Stimme für Respekt und Freiheit abzugeben.

Neben dem Einsatz der Kampagne auf Social-Media-Kanälen, können

sich alle Interessierten auf [www.waehl-liebe.de](http://www.waehl-liebe.de) darüber informieren, wie Parteien sich zu queeren Themen und zum Schutz der Demokratie positionieren.

Weitere Informationen und Updates gibt es auf [www.queerpridewue.de](http://www.queerpridewue.de). (ka)

## ... *LGBT\*/LSBT\**

ist eine Abkürzung für Lesbi-an, Gay, Bisexual, Transgender, im deutschen Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender. Der Stern steht für die nicht mit Buchstaben abgebildeten Identitäten/Orientierungen. Die Abkürzung ist aus Gründen der Sichtbarkeit mehrfach erweitert worden, z.B. um ein I für Intersexuell, A für Asexuell, Q für Queer, so dass diverse erweiterte Schreibarten wie z.B. LSBTQIA\* existieren.

Viele Menschen benutzen im Umgang das Wort "Queer", das alle Identitäten/Orientierungen einschließt und weniger sperrig erscheint, oder ihr eigenes, passendes Label.

## ... *Lith(o)romantisch/ Lith(o)sexuell*

bezeichnet Personen, die zwar romantische bzw. sexuelle Gefühle anderen Menschen gegenüber empfinden, aber nicht wollen bzw. nicht das Bedürfnis haben, dass diese Gefühle erwidert werden. Bei manchen Lithromantischen/Lithsexuellen verschwinden die entsprechenden Gefühle, wenn sie erwidert werden.

Eine alternative Bezeichnung ist Akoioromantik/Akoisexualität.

## ... *Label*

ist ein englisches Wort und bedeutet so viel wie "Etikett" oder "Kennzeichen". Man kann es sinngemäß als die Schublade bezeichnen, in der man steckt. Es wird verwendet, um verschiedene sexuelle und/oder romantische Orientierungen oder auch geschlechtliche Identitäten zu beschreiben und/oder voneinander abzugrenzen. Menschen mit gleichen Orientierungen oder Identitäten können sich durch Label miteinander identifizieren und austauschen.

Da die Unterteilungen inzwischen oft sehr kleinteilig sind, spricht man auch von "Mikro"-Label, die einem "Haupt"-Label untergeordnet sind. So könnte man zum Beispiel Pan-, Omni und Polysexualität als Mikro-Label unter dem Haupt-Label Bisexualität sehen.

Label sollten selbst gewählt werden, daher ist wichtig, dass man sie anderen nicht aufstülpt und sie nicht in eine Schublade steckt.

## ... *Lesbisch*

bezeichnet die sexuelle und romantische Beziehung, also die Homosexualität zwischen Frauen bzw. Flinta\*-Personen. Der Begriff leitet sich von der griechischen Insel Lesbos ab und kann mit "zu Lesbos gehörig" übersetzt werden. Auf Lesbos lebte im 6. Jahrhundert vor Christus die Dichterin Sappho, die in ihren Gedichten die Liebe zwischen Frauen thematisierte. Der Begriff "Lesbisch" taucht in Europa im 17. Jahrhundert auf. Bis dahin waren verschiedene andere Begriffe geläufig, z.B. das direkt auf Sappho bezugnehmende "sapphische Liebe" und "Sapphistin".

Auch der Begriff "lesbisch" bzw. "Lesbe" war ursprünglich eher negativ besetzt, wurde aber im Zuge der Lesben- & Schwulenbewegung ab Ende der 60er Jahre als selbstbewusste Eigenbezeichnung verwendet.  
(ab)

## Queer Eye - der Filmtipp: „Sicherheitsrisiko schwul - die Affäre Kießling“

*Dokumentation - Deutschland 2024 - ca. 45 Minuten*

Im Januar 1984 wurde bekannt, dass der damalige CDU-Verteidigungsminister Manfred Wörner den General Günther Kießling frühzeitig pensioniert hatte. Die Öffentlichkeit war verwundert – Kießling hatte nur noch wenige Monate bis zur Pensionierung zu dienen. Kießling geht schließlich selbst an die Öffentlichkeit: Er sei entlassen worden, weil man ihm homosexuelle Kontakte vorwerfe und ihn deshalb als Sicherheitsrisiko betrachtete – eine damals gängige Praxis bei der Bundeswehr. Allerdings war Günther Kießling nicht schwul und die Anschuldigungen nicht haltbar – die Geschichte schlug hohe Wellen.

Die Dokumentation von Simone Schilling im Auftrag des SWR zeichnet den Verlauf der Affäre nach, die dem Minister Wörner beinahe das Amt gekostet hätte. Es wird mit Zeitzeugen gesprochen und ein weiteres Opfer



dieser Politik gezeigt: Hauptmann Michael Lindner wurde nach seinem Outing ebenfalls in den Ruhestand versetzt. Er kämpfte 20 Jahre gegen diese Entscheidung und erhielt schlussendlich Recht.

Wer sich für queere Geschichte in Deutschland im Allgemeinen und schwule Geschichte im Besonderen interessiert, dem sei diese sachliche und spannende Dokumentation empfohlen.

Die Dokumentation ist auf YouTube verfügbar. (ab)

IMMER AKTUELL: TERMINE, INFOS & NEWS  
FOLGT UNS AUF INSTAGRAM!



@WUF\_ZENTRUM





SHG Würzburg  
**Trans-Ident e.V.**

## Selbsthilfegruppe für trans Menschen

Unser Ziel ist es, trans, inter und nicht-binären Menschen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Geschlechtsidentität und Transition zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerzielle Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

**Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat  
von 16.15 bis 18.15 Uhr  
in den Räumen des WuF-Zentrums**

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es oft ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal.

Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:  
[www.wuerzburg.trans-ident.de](http://www.wuerzburg.trans-ident.de)  
[sarah@trans-ident.de](mailto:sarah@trans-ident.de)

## Queerfilmnacht im Central

MONTAG, 24. FEBRUAR UM 20.30 UHR

zeigt **BABY**

BRA/F/NL, 2024, ca. 106 Minuten, OmU

Wellington wird nach zwei Jahren aus der Jugendstrafanstalt entlassen und muss feststellen, dass seine Eltern den Kontakt abgebrochen haben und weggezogen sind. Nun muss er alleine in Sao Paulo überleben.

Er trifft auf den erfahrenen Sexworker Ronaldo, der ihn unter die Fittiche nimmt. Es entwickelt sich eine Beziehung die von tiefer Nähe, aber auch von Gewalt geprägt ist. (ab)



Bild: © Nika Akin | pixelio.de

23 TERMINHINWEIS

# TERMINE

# FEBRUAR

1 | SA

**16.15 Uhr Trans-Ident**

Der Treff von Transmenschen und Angehörigen.

2 | SO

**11 Uhr Queere Ü50-Gruppe**

Billard, nähere Infos über: nicki@wufzentrum.de

3 | MO

**19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce**

in Don Bosco

4 | DI

**20 Uhr treff.punkt8**

Karaoke-Night

5 | MI

**20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung**

bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What's App, Planet Romeo, Facebook und GayRoyal

6 | DO

**19 Uhr Offener Abend**

Der Thekenabend für alle

7 | FR

**20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü**

für 16- bis 26-Jährige

8 | SA

**19 Uhr Lesbenstammtisch**

Anmeldung wegen Tischreservierung: lesbenstammtisch@wufzentrum.de

9 | SO

**15 Uhr Kaffeeeklatsch**

mit selbst gebackenen Kuchen, Torten und Kaffee/Tee

10 | MO

**19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce**

in Don Bosco

12 | MI

**20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung**

bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What's App, Planet Romeo, Facebook und GayRoyal

13 | DO

**19 Uhr Offener Abend**

Der Thekenabend für alle

14 | FR

**20 Uhr Spieleabend am Freitag**

Der Abend mit Brettspielen - offen für alle.

15 | SA

**20 Uhr Kneipensingen mit Sltsch!**

SLTSCH! spielt, ihr singt

16 | SO

**16 Uhr Lieblingsbuch reloaded**

Der literarische Kreis im WuF

17 | MO

**19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce**

in Don Bosco

18 | DI

**20 Uhr treff.punkt8**

Schokofondue

19 | MI

**20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung**

bei Fragen aus dem schwulen Leben

20 | DO

**19 Uhr Offener Abend**

Der Thekenabend für alle

21 | FR

**20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü**

für 16- bis 26-Jährige

23 | SO

**15 Uhr Kaffeeeklatsch**

mit selbst gebackenen Kuchen, Torten und Kaffee/Tee

**18 Uhr Queere Wahlparty**

Wir verfolgen gemeinsam die ersten Hochrechnungen und Interviews. Danach gibt es Raum zum austauschen, trösten, jammern.

24 | MO

**19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce**

in Don Bosco

**20.30 Uhr Queerfilmnacht**

im Central

Baby

25 | DI

**20 Uhr Spieleabend am Dienstag**

Lustige Gesellschaftsspiele für alle

26 | MI

**20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung**

bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What's App, Planet Romeo, Facebook und GayRoyal

27 | DO

**19 Uhr Offener Abend**

Der Thekenabend für alle

28 | FR

**19 Uhr FLINTA-Abend**

Offener Abend fürs alle FLINTA\*s und Allies



# AUSBLICK MÄRZ

1 | SA  
**16.15 Uhr Trans-Ident**

2 | SO  
**15 Uhr Queere Ü50-Gruppe**

3 | MO  
**19 Uhr Rosa Rosenmontagsabend**  
**19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce**

5 | MI  
**20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung**

6 | DO  
**19 Uhr Offener Abend**

7 | FR  
**20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü**

29 | SA  
**20 Uhr Konzert Sltsch!**

30 | SO  
**Mitgliederversammlung**

## Impressum

herausgegeben von



**WuF e.V.**  
Queeres Zentrum Würzburg  
Niggelweg 2 | 97082 Würzburg  
Telefon: 09 31 - 41 26 46  
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de  
Facebook: wufzentrum.de  
Instagram: WuF-Zentrum

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Chefredaktion und Satz, Layout:  
Natalie Koppitz

Redaktion:  
Adam Bopp (ab), Björn Soldner (bs),  
Katharina (ka), Martina Kapuschinski (mk),  
Natalie Koppitz (nk)

Lektorat: Thomas

Bilder:  
Cover, Seite 11: © Kilian Schick  
Seite 3: © Gänseblümchen | pixelio.de  
Seite 7: © Die Partei  
Seite 17: © QueerPride Würzburg  
Seite 20: © SWR  
Seite 23: © Nika Akin | pixelio.de

Auflage: 1.000 Stück

Beiträge und Vorschläge willkommen!  
Redaktionsschluss: 5. des Vormonats

# Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e. V. - Queeres Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname: .....

Straße: .....

PLZ, Wohnort: .....

E-Mail: .....

Telefon: ..... Geburtsdatum: .....

☐ Ich möchte das wufmag als Printausgabe zugeschickt bekommen.

Beitragshöhe: ☐ 4 € ☐ 6 € ☐ 10 € ☐ anderer Betrag: ..... €  
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur Disco Popular.)

### Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den WuF e. V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN: .....

Kreditinstitut: .....

Ich erkenne die Satzung des WuF e. V., die ich per Mail bekomme, in ihrer aktuell gültigen Fassung an.

Des Weiteren bin ich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und ausschließlich für Vereinszwecke verwendet werden.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

SAVE THE DATE!  
UTAS'S  
HAUSKONZERT  
MIT  
**SLITSCH!**  
SAMSTAG, 29.3.25  
20.00 UHR  
EINLASS 19.30 UHR  
EINTRITT FREI,  
SPENDEN WILLKOMMEN!  
SAVE THE DATE!

